

14. Dezember 2025

Dritter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

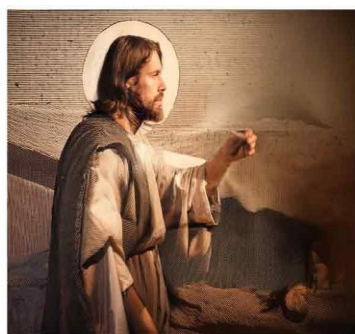
Evangelium:
Matthäus 11,2-11



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen. «

Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. (Mt 11,11)



Das sagte Jesus über Johannes den Täufer, der sich damals im Gefängnis befand und kurz darauf auf Befehl von König Herodes ermordet wurde.

GE...DER WOCHEN



Foto: Michael Tillmann

Der Zweifel gehört zur echten Fruchtbarkeit, man muss durch ihn hindurch, es geht kein anderer Weg als dieser gefährliche in die große Gewissheit.

Martin Buber

Bibelwort: **Matthäus 11,2-11**

AUSGELEGT!

Bist du der, der kommen soll?

Ehrlich – diese Frage habe ich mir in Bezug auf Jesus noch nie gestellt. Ist doch klar: Jesus – Sohn Gottes; Erlöser, der uns durch Kreuz und Auferstehung gerettet hat. Kein Platz für Zweifel. Und dennoch bleibt Unbehagen: Dass nicht mein Glaube so groß ist, sondern meine Erwartung zu klein. Meine Erwartung an Gott, an mich selbst, an ein Leben aus dem Glauben.

Die Erwartung des Johannes war sehr groß. An den, der kommen soll: Nicht weniger als der Messias, der Retter. An sich selbst: Sich kompromisslos in den Dienst Gottes zu stellen, mit er-

schreckender Radikalität. Und so führt ihn sein Leben aus dem Glauben in die Auseinandersetzung mit den Mächtigen und ins Gefängnis (und letztlich in den Tod). Wer solche Erwartungen hat, dem können auch im Ernstfall des Lebens und des Glaubens Zweifel kommen. Lebe ich im Ernstfall des Lebens und des Glaubens oder sind mir noch keine Zweifel gekommen, weil meine Erwartungen so klein sind? Diese Frage wird mich zumindest in den nächsten Wochen nicht mehr loslassen. Ich glaube, das würde dem Täufer gefallen. Er kam, um die Menschen zu erschüttern, dass sie sich infrage stellen, dass sie sich der Ernsthaftigkeit des Glaubens bewusst sind. Auch mich. Und Sie.

Michael Tillmann